

Hans Purtschert

Autor(en): **Roesli, F.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern**

Band (Jahr): **18 (1960)**

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

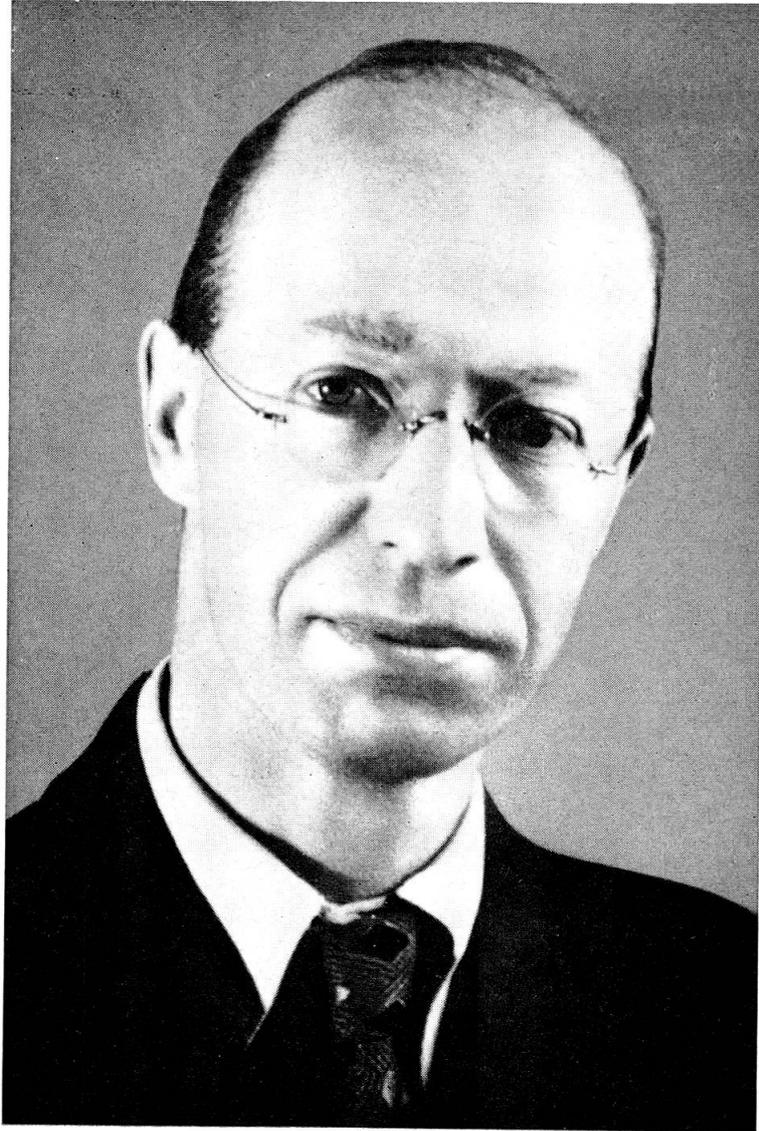
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Hans Purtschert

† Hans Purtschert

Kurz nach Weihnachten 1958 haben wir den am 23. Dezember nach kurzer Krankheit verstorbenen lieben Kollegen Hans Purtschert zu seiner letzten Ruhestätte begleitet.

Hans Purtschert entstammte einer Familie, die schon seit mehreren Jahrhunderten, seit dem Ausgang des Mittelalters, wiederholt wertvolle Mitglieder der menschlichen Gesellschaft hervorgebracht hat. Es waren sehr viele Baumeister darunter, und es sind vor allem Kirchenbauten, die von ihrer schöpferischen Tätigkeit zeugen.

Aber auch dem Lehrfach haben sie sich oft und mit besonderer Liebe gewidmet.

Auch Hans Purtschert ist anfänglich dieser Familientradition gefolgt, aber schon nach kurzem fand er seinen Weg zu einer Tätigkeit, die ihm nicht nur Beruf, sondern recht eigentlich Berufung war und die so ganz seiner Natur entsprach.

1924 kam er an das Staatsarchiv. Hier fand er unter P. X. Weber, der uns allen durch seine eindrucksvolle Beschreibung des Pilatus und seiner Geschichte noch in bester Erinnerung ist, einen ausgezeichneten Lehrmeister und ein nachahmungswürdiges Vorbild. Dem Archiv ist Hans Purtschert denn auch Zeit seines Lebens treu geblieben. Stufe um Stufe ist er hier während dreieinhalb Jahrzehnten emporgestiegen, und es war ihm eine besondere Genugtuung, daß er noch im vergangenen Sommer durch den hohen Regierungsrat zum Fachbearbeiter 1. Klasse ernannt wurde. Es war bezeichnend für seinen bescheidenen Charakter, daß er von seinen Erfolgen wenig Wesens machte, und daß sogar seine nahen Freunde gerade von seiner letzten Beförderung erst bei seinem Hinschiede erfuhren.

Auch ihm hat aber sein Beruf nicht eitel Freude beschert, doch auch davon sprach er kaum, denn es war nicht seine Natur, sich über Widerwärtigkeiten zu beklagen.

In seiner Arbeit aber fand er volle Befriedigung, denn für ihn war sein Beruf Dienst an der Menschheit – und dieser Dienst war ihm innerstes Bedürfnis. Wer daher auf dem Archiv irgendwelche Auskünfte suchte, fand bei ihm stets mehr, als was die Pflicht ihm vorschrieb; er fand weit darüber hinaus Rat und Hilfe. Sein Dienst an der Mitwelt hat sich aber nicht auf seine berufliche Tätigkeit beschränkt. Er war eben in seiner innersten Natur doch Forscher und Lehrer, und sein eigentliches Anliegen war die Natur – Gottes freie, herrliche Natur im weitesten Sinne. Er liebte seine Heimat tief und innig, er liebte die Sonne, die Berge, den See, die herrliche Aussicht von seinem Hause. Es ist ein tröstlicher Gedanke zu wissen, daß er ein volles Leben lebte und daß er auch die kleinen Gaben des Lebens voll zu genießen wußte.

Wie sehr liebte er doch sein Miniatur-Alpengärtchen auf dem Dach seines Hauses! Wie freute es ihn, wenn er zu seiner Muschelsammlung ein neues Stück zufügen konnte! Diese Freude am Kleinen hatte aber nichts mit Kleinlichkeit zu tun. Er verlor dabei keinen Augenblick das Größere aus den Augen, denn all das war ihm nur der Ausdruck des einen großen Schöpfungsgedankens. Das war die ganze Grundhaltung seines Wesens, und darum hatte er auch immer ein warmes Herz gegenüber Bedürftigen, ein trostvolles Wort für die, welche seinen Rat suchten.

Seine Freude an der Natur und an der Naturkunde führte ihn auf die Suche nach Gleichgesinnten, zur Naturforschenden Gesellschaft. Ihr hat er während über 30 Jahren die Treue gehalten. Zwanzig Jahre lang hat er mit großer Gewissenhaftigkeit unser Archiv und den Schriftenaustausch betreut, und ein volles Jahrzehnt war er ein geschätztes und tätiges Mitglied unseres Vorstandes.

Trotzdem er sich in den letzten Jahren gesundheitlich schonen mußte, benützte er doch jede Gelegenheit, um leichtere Touren mitzumachen. Noch im vergangenen Sommer nahm er voller Begeisterung an der Exkursion ins Oberengadin teil. Wie genoß er es doch, mit uns den Rätseln der Geologie nachzugehen, die Wunder der Botanik zu bestaunen! Wie freute er sich des Blickes in die Bergwelt der Bernina, wie begeisterten ihn die herrlichen lichtblauen Polster des Himmelsherolds am Piz Nair!

Unterdessen hatte die Natur ihr Sommerkleid abgelegt, und gerade auf Weihnachten war unser liebe Hans Purtschert von uns gegangen, von einer heimtückischen Krankheit dahingerafft. Wir sind versucht,

mit dem Schicksal darüber zu hadern, warum gerade er – der grundgütige Mensch – vorzeitig seiner Familie, seinen Freunden entrissen werden mußte.

Er aber stand – mit seinem abgeklärten Sinn – über diesen Fragen. Er wußte, daß er auf dieser Welt die Frage nach dem Warum nicht werde lösen können. – Nun sind aber für ihn diese Rätsel gelöst – für ihn, der zu seinem Schöpfer heimgegangen ist!

Den lieben Angehörigen, vor allem seiner schwer geprüften Gemahlin, möchten wir alle, die wir in frohen Stunden Scherz und Arbeit mit ihm geteilt haben, unser tiefgefühltes Beileid aussprechen. Wir verlieren in Hans Purtschert ein wegen seiner Kenntnis der Geschichte der Naturforschenden Gesellschaft Luzern schwer ersetzbares Vorstandsmitglied, einen stets hilfsbereiten Kollegen mit einem goldlautern Herzen. Wir werden den lieben Freund und Kameraden nie vergessen und ihm stets ein treues Gedenken bewahren. *F. Roesli*

